Maßnahmenblatt

Projektbezeichnung	**Vorhabenträger**	**Maßnahmen-Nr.**
Hochwasserschutz Rindenmoos	*Stadt Biberach an der Riß* *Tiefbauamt*	**1 V**

Bezeichnung der Maßnahme

Ökologische Baubegleitung

- Örtliche Anleitung naturnaher Bachbau

Maßnahmenplan: Plan 2

Maßnahmentyp

V Vermeidungsmaßnahme
M Minimierungsmaßnahme
A Ausgleichsmaßnahme
E Ersatzmaßnahme
G Gestaltungsmaßnahme
K Kohärenzsicherungsmaßnahme

Zusatzindex

FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung
CEF funktionserhaltende Maßnahme
FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes

Lage der Maßnahme: Gesamte Bachbaumaßnahme

Begründung der Maßnahme

Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort

K2 dauerhafte Flächeninanspruchnahme /Veränderung der Biotop-Habitatfunktion / Anleitung des naturnahen Ausbaus des Bachbetts durch die ÖBB (Abschnitte Hochwasserrückhaltebecken nördlich Obere Straße, Gewässeröffnung)

Zielkonzeption der Maßnahme

Feinabstimmung der Anlage des naturnahen Bachs

☐ Vermeidung für Konflikt
☒ Ausgleich für Konflikt K2
☐ Ersatz für Konflikt

Ausführung der Maßnahme

Beschreibung der Maßnahme

Örtliche Anleitung der Bauausführung des neuen Bachlaufs: die naturnahe Gestaltung kann nicht abschließend im Plan dargestellt werden, denn der Einbau von strukturgebenden Elementen wie Wurzelstöcke, Buhnen, Störsteine etc. richtet sich nach der örtlichen Situation; daher muss die ÖBB den Bau des neuen Bachbetts anleiten.

Zur naturnahen Gestaltung des neuen Bachlaufs siehe Maßnahmenblatt 7A.

Hinweise

Zeitliche Zuordnung

☐ Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten
☒ Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten
☐ Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten

Maßnahmenblatt

Projektbezeichnung	**Vorhabenträger**	**Maßnahmen-Nr.**
Hochwasserschutz Rindenmoos	*Stadt Biberach an der Riß* *Tiefbauamt*	**2 V_{CEF}**

Bezeichnung der Maßnahme

Aufhängen von Fledermaus- und Höhlenbrüterkästen

Maßnahmenplan: Plan *2*

Maßnahmentyp

V Vermeidungsmaßnahme
M Minimierungsmaßnahme
A Ausgleichsmaßnahme
E Ersatzmaßnahme
G Gestaltungsmaßnahme
K Kohärenzsicherungsmaßnahme

Zusatzindex

FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung
CEF funktionserhaltende Maßnahme
FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes

Lage der Maßnahme: Schlierenbach oder Wald südlich Rondenmoos

Begründung der Maßnahme

Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort

K3 Verlust von Habitatstrukturen in/an Bäumen sowie Spalten- oder Höhlenquartieren von Fledermäusen / Aufhängen von Fledermaus- und Höhlenbrüterkästen

Zielkonzeption der Maßnahme

Vermeidung des Verlusts von Habitatstrukturen für Fledermäuse, Höhlenbrüter

☒ Vermeidung für Konflikt K3
☐ Ausgleich für Konflikt
☐ Ersatz für Konflikt

Ausführung der Maßnahme

Beschreibung der Maßnahme

Als Ersatz für 2 betroffene potenzielle Baumquartiere müssen am Schlierenbach oder am Waldrand im Süden **6 Fledermaus-Rundkästen** im Vorfeld der Rodung aufgehängt werden (z.B. Rundkästen Fa. Naturschutzbedarf Strobel). Als Ersatz für betroffene potenzielle Spaltenquartiere (Fichten-Zwiesel und Schuppen) muss **1 Fledermausbrett** aufgestellt werden (siehe Abb.). Damit die Fledermauskästen nicht von Vögeln blockiert werden, werden **6 Höhlenbrüterkästen** dazugehängt.

(siehe Maßnahme CEF1 des Artenschutzrechtlichen Fachbeitrags Büro für Landschaftsökologie Grom, 2025)

Gesamtumfang der Maßnahme *ha / 12+1 St. / m*

Hinweise

Zeitliche Zuordnung

☒ Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten
☒ Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten
☐ Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung *Hochwasserschutz Rindenmoos*	**Vorhabenträger** *Stadt Biberach an der Riß* *Tiefbauamt*	**Maßnahmen-Nr.** **3 V**

Bezeichnung der Maßnahme

Erhaltung von Bäumen und Schutz von Bäumen während der Bauausführung

Maßnahmenplan: Plan 2

Maßnahmentyp

V	Vermeidungsmaßnahme
M	Minimierungsmaßnahme
A	Ausgleichsmaßnahme
E	Ersatzmaßnahme
G	Gestaltungsmaßnahme
K	Kohärenzsicherungsmaßnahme

Zusatzindex

FFH	Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung
CEF	funktionserhaltende Maßnahme
FCS	Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes

Lage der Maßnahme

Bereich Hochwasserrückhaltebecken mit Umfeld, Gewässeröffnung Bereich Querung, Einleitung

Begründung der Maßnahme

Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort

K5 Verlust von Habitatstrukturen/Schädigung von Bäumen / Schutz von Bäumen vor Beschädigung im Zuge der Bauausführung

Zielkonzeption der Maßnahme

Erhalt von Bäumen und Schutz vor bauzeitlichen Beschädigung

☒	Vermeidung für Konflikt	K5
☐	Ausgleich für Konflikt	
☐	Ersatz für Konflikt	

Ausführung der Maßnahme

Beschreibung der Maßnahme

Schutz von Bäumen durch einen massiven Bauzaun vor Inanspruchnahme als Lagerfläche, Befahren des Wurzelraums oder Beschädigung im Zuge des Baus,

ggf. fachgerechter Rückschnitt von Ästen zur Vermeidung von Astabrissen durch Baufahrzeuge (v.a. Flst. 48/2)

Regelmäßige Kontrolle der Schutzmaßnahmen durch die Bauleitung

Gesamtumfang der Maßnahme *ha / 14 St. / 60 m*

Hinweise

Zeitliche Zuordnung

☒	Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten
☒	Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten
☐	Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten

Maßnahmenblatt

Projektbezeichnung	**Vorhabenträger**	**Maßnahmen-Nr.**
Hochwasserschutz Rindenmoos	*Stadt Biberach an der Riß* *Tiefbauamt*	**4 V**

Bezeichnung der Maßnahme

Zeitliche Beschränkungen der Bauausführung zum Schutz von Tieren

- Rodung von Gehölzen / Abbruch von Gebäuden

Maßnahmenplan: Plan *2*

Maßnahmentyp

V Vermeidungsmaßnahme
M Minimierungsmaßnahme
A Ausgleichsmaßnahme
E Ersatzmaßnahme
G Gestaltungsmaßnahme
K Kohärenzsicherungsmaßnahme

Zusatzindex

FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung
CEF funktionserhaltende Maßnahme
FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes

Lage der Maßnahme

gesamtes Baufeld: Gehölze, Schuppen

Begründung der Maßnahme

Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort

K4 Vermeidung der Tötung/Schädigung von Tieren und deren Entwicklungsstadien / zeitliche Beschränkungen der Bauausführung

- Gehölzfällung und Gebäudeabbruch nur zwischen 1.10. bis 28.02.

Zielkonzeption der Maßnahme

Vermeidung der Tötung/Schädigung von Tieren oder ihren Entwicklungsformen

☒ Vermeidung für Konflikt K4
☐ Ausgleich für Konflikt
☐ Ersatz für Konflikt

Ausführung der Maßnahme

Beschreibung der Maßnahme

Gehölzrodung: Fällung zwischen 1.10. bis 28.02., außerhalb der Brutperiode von Vögeln

Gebäudeabbruch zwischen 1.10. bis 28.02., andernfalls muss der Abbruch von einer fachkundigen Person begleitet werden.

Hinweise

Zeitliche Zuordnung

☒ Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten
☐ Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten
☐ Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten

Maßnahmenblatt

Projektbezeichnung	**Vorhabenträger**	**Maßnahmen-Nr.**
Hochwasserschutz Rindenmoos	*Stadt Biberach an der Riß* *Tiefbauamt*	**5 M**

Bezeichnung der Maßnahme

Rückbau versiegelter Flächen / wasserdurchlässige Befestigung und Begrünung von Wegen

Maßnahmenplan: Plan *2*

Maßnahmentyp

V Vermeidungsmaßnahme
M Minimierungsmaßnahme
A Ausgleichsmaßnahme
E Ersatzmaßnahme
G Gestaltungsmaßnahme
K Kohärenzsicherungsmaßnahme

Zusatzindex

FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung
CEF funktionserhaltende Maßnahme
FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes

Lage der Maßnahme

Hochwasserrückhaltebecken, Gewässeröffnung

Begründung der Maßnahme

Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort

K1 Verlust von Bodenfunktionen, Biotop-/Habitatstrukturen durch Versiegelung / wasserdurchlässige Befestigung und Begrünung von Wegen

Zielkonzeption der Maßnahme

Minimierung des Verlusts von Bodenfunktionen, Biotop-/Habitatstrukturen durch wasserdurchlässige Befestigung und Begrünung von Wegen

☒ Vermeidung für Konflikt K1
☐ Ausgleich für Konflikt
☐ Ersatz für Konflikt

Ausführung der Maßnahme

Beschreibung der Maßnahme

- Rückbau der alten, asphaltierten Auwiesenstraße zu einem begrünten Unterhaltungsweg aus Schotter, Anlage der neuen Wendeplatte am Drosselabfluss- und Rechenbauwerk als Schotterweg,
- Anlage des Dammkronenwegs als Schotterweg
- Begrünung mit artenreichem Schotterrasen gebietsheimischer Herkunft,
  Ansaat erfolgt direkt auf den Schotter ohne Oberbodenauftrag
  Saatmischung: Rieger-Hofmann Mischung Nr. 15 Schotterrasen
  Ursprungsgebiet 17: Südliches Alpenvorland
  Ansaatstärke 4 g/m², Ggf. mit Füllstoff zum Hochmischen auf 10 g/m² für leichtere Aussaat
  Empfohlener Aussaatzeitpunkt: direkt nach Herstellung der Schotterflächen
  Schröpfschnitt 6-8 Wochen nach der Ansaat,
  ggf. weitere Schröpfschnitte zur Unterdrückung von auflaufenden Nicht-Zielarten
- wasserdurchlässige Befestigung und Begrünung neuer Wirtschaftswege (westlich Hochwasserrückhaltebecken, westlich Gewässeröffnung/Flutmulde)

Gesamtumfang der Maßnahme *0,67 ha / St. / m*

Hinweise

Zeitliche Zuordnung
☐ Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten
☒ Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten
☐ Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten

Maßnahmenblatt

Projektbezeichnung	**Vorhabenträger**	**Maßnahmen-Nr.**
Hochwasserschutz Rindenmoos	*Stadt Biberach an der Riß* *Tiefbauamt*	**6 M**

Bezeichnung der Maßnahme

Entwicklung artenreicher Wiesen durch Ansaat

Maßnahmenplan:
Plan *2*

Maßnahmentyp

- **V** Vermeidungsmaßnahme
- M Minimierungsmaßnahme
- **A** Ausgleichsmaßnahme
- **E** Ersatzmaßnahme
- **G** Gestaltungsmaßnahme
- K Kohärenzsicherungsmaßnahme

Zusatzindex

- **FFH** Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung
- **CEF** funktionserhaltende Maßnahme
- **FCS** Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes

Lage der Maßnahme

Hochwasserschutzdamm, Flutmulde Gewässeröffnung, alter Bolzplatz, neue Streuobstwiese (7A)

Begründung der Maßnahme

Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort

K2 Verlust von Biotop-/Habitatstrukturen / Minimierung des Verlusts von Lebensraum durch Entwicklung artenreicher Vegetation auf dem Hochwasserschutzdamm und im Bereich der Flutmulde durch Entwicklung artenreicher Wiesen unter Verwendung gebietsheimischen Saatguts

Zielkonzeption der Maßnahme

Minimierung des Verlusts von Lebensraum für Pflanzen und Tiere durch Entwicklung artenreicher Wiesen (Fettwiese, syn. Glatthaferwiese, klassische extensive 2-3-schürige Heuwiese)

☒	Vermeidung für Konflikt	K2
☒	Ausgleich für Konflikt	K2
☐	Ersatz für Konflikt	

Ausführung der Maßnahme

Beschreibung der Maßnahme

Entwicklung artenreicher Wiesen auf dem Hochwasserschutzdamm, in der Beckensohle und in der Flutmulde am geöffneten Schlierenbach westlich Rindenmoos durch Ansaat einer Fettweise mit gebietsheimischem Saatgut (Ursprungsgebiet 17: Südliches Alpenvorland)

- Saatmischung: Rieger-Hofmann Mischung 01 Blumenwiese mit 50% Blumen, UG 17

  Ansaatstärke 3 g/m²

  Mit Schnellbegrüner 2 g/m² als Erosionsschutz

  Mit Füllstoff zum Hochmischen auf 10 g/m² für leichtere Aussaat

  Ansaat direkt nach Herstellung der einzelnen Flächen

  Schröpfschnitt 6-8 Wochen nach der Ansaat, ggf. weitere Schröpfschnitte zur Unterdrückung von auflaufenden Nicht-Zielarten

Pflege: 1. Schnitt Ende Mai/Anfang Juni (früher Schnittzeitpunkt ist zur Erhaltung der Artenvielfalt notwendig), 2. Schnitt August, ggf. 3. Schnitt Oktober, zeitweise Beweidung möglich

Wichtig: Mahdgut abräumen, auf 10% der Fläche Altgrasstreifen über Winter stehen lassen

Gesamtumfang der Maßnahme *1,68 ha / St. / m*

Hinweise

Zeitliche Zuordnung

- ☐ Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten
- ☒ Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten
- ☐ Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung *Hochwasserschutz Rindenmoos*	**Vorhabenträger** *Stadt Biberach an der Riß* *Tiefbauamt*	**Maßnahmen-Nr.** **7 A**

Bezeichnung der Maßnahme

Naturnahe Gestaltung des geöffneten Schlierenbachs

Maßnahmentyp

V Vermeidungsmaßnahme
M Minimierungsmaßnahme
A Ausgleichsmaßnahme
E Ersatzmaßnahme
G Gestaltungsmaßnahme
K Kohärenzsicherungsmaßnahme

Zusatzindex

FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung
CEF funktionserhaltende Maßnahme
FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes

Maßnahmenplan:
Plan *2*

Lage der Maßnahme

Gewässeröffnung westlich Rindenmoos, beim Hochwasserrückhaltebecken nördlich Obere Straße

Begründung der Maßnahme

Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort

K2/K3 Verlust von Biotop-/Habitatfunktionen und -strukturen / Verbesserung des Lebensraums für Pflanzen und Tiere durch Entwicklung eines naturnahen Bachlaufs in der 15 m breiten Flutmulde westlich Rindenmoos und beim Hochwasserrückhaltebecken unterhalb Drosselbauwerk/Obere Straße

Zielkonzeption der Maßnahme

Schaffung von neuem Lebensraum für Pflanzen und Tiere durch Beseitigung von Verdolungen und Anlage eines naturnahen, strukturreichen Bachlaufs mit erosionsstabiler sandig-kiesiger Sohle, initialen Elementen zur Förderung der Habitat- und Strömungsdiversität (Wurzelstöcke, Totholz, Buhnen, Störsteine, etc.), gewässertypischem Hochstaudensaum und gruppenweiser Pflanzung von auetypischen Gehölzen

☒	Vermeidung für Konflikt	K3
☒	Ausgleich für Konflikt	K2
☐	Ersatz für Konflikt	

Ausführung der Maßnahme

Beschreibung der Maßnahme

Entwicklung eines naturnah gestalteten Bachs mit geschlängeltem Lauf, einem muldenförmigen, schmalen Niedrigwassergerinne, variierenden Breiten des Mittelwasserbetts und unterschiedlich geneigten Uferböschungen in dem 15 m breiten Gewässerkorridor und beim Hochwasserrückhaltebecken, Breite des Bachkorridors ca. 5 m.

Gestaltung einer erosionsstabilen sandig-kiesigen Gewässersohle mit Einbau von Elementen zur Förderung der Habitat- und Strömungsdiversität (v.a. Wurzelstöcke und Totholz verwenden, sowie Buhnen, Störsteine, etc.).

Ansaat der Bachböschungen mit einem gewässertypischen Hochstaudensaum (Mädesüß, Blutweiderich, Baldrian, Sumpfschafgarbe, Weidenröschen, Wasserdost, Sumpf-Schwertlilie u.a.) mit gebietsheimischem Saatgut.
Ansaat der Flutmulde mit artenreicher Fettwiese (siehe Maßnahme 6M).

Gruppenweise Pflanzung von auetypischen Gehölzen an Bachlauf und Flutmulde

Hinweis: Der Bachbau muss von der Ökologischen Baubegleitung vor Ort angeleitet werden, da die fachliche richtige Modellierung und Platzierung von Einbauten erst vor Ort erkennbar wird (siehe auch Maßnahme 1V).

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung *Hochwasserschutz Rindenmoos*	**Vorhabenträger** *Stadt Biberach an der Riß* *Tiefbauamt*	**Maßnahmen-Nr.** **7 A**

Fortsetzung Ausführung

Gewässerbegleitender Hochstaudensaum am Bachufer:

Ansaat der Uferflächen mit gebietsheimischem Saatgut aus dem Ursprungsgebiet 17: Südliches Alpenvorland

- Saatmischung: Rieger-Hofmann Mischung Nr. 07 Ufersaum mit 50% Blumen, UG 17

  Ansaatstärke 2 g/m²

  Mit Schnellbegrüner 2 g/m² als Erosionsschutz

  Mit Füllstoff zum Hochmischen auf 10 g/m² für leichtere Aussaat

  Ansaat direkt nach Herstellung der einzelnen Flächen

  Schröpfschnitt 6-8 Wochen nach der Ansaat, ggf. weitere Schröpfschnitte zur Unterdrückung von auflaufenden Nicht-Zielarten

bitte Geduld: Die Ufermischung hat eine mehrjährige Entwicklungszeit !

Pflege: Schnitt alle 2-3 Jahre zur Unterdrückung von Gehölzbewuchs, Mahdgut abräumen

Gehölzpflanzung am neuen Bachlauf westlich Rindenmoos:

4 Vogelkirsche (Prunus avium), Hochstamm 3xv, StU 12-14 cm
5 Silberweide (Salix alba), VkG 6.1, Stammbusch StU 4-6 cm, Höhe 250-300 cm
10 Schwarzpappel (Populus nigra), VkG 6.1, Stammbusch StU 4-6 cm, Höhe 250-300 cm
5 Schwarzerle (Alnus glutinosa), VkG 6.1, Stammbusch StU 4-6 cm, Höhe 250-300 cm
10 Flatterulme (Ulmus laevis), VkG 6.1, Stammbusch StU 4-6 cm, Höhe 250-300 cm
10 Traubenkirsche (Prunus padus), VkG 6.1, Stammbusch StU 4-6 cm, Höhe 250-300 cm
10 Salix purpurea, VkG 6.1, Str 60-100 cm
10 Salix viminalis, VkG 6.1, Str 60-100 cm
10 Rhamnus catharticus, VkG 6.1, Str 100-150 cm
10 Frangula alnus, VkG 6.1, Str 60-100 cm
15 Viburnum opulus, VkG 6.1, Str 100-150 cm

Gehölzpflanzung am neuen Bachlauf beim Hochwasserrückhaltebecken:

3 Vogelkirsche (Prunus avium), Hochstamm 3xv, StU 12-14 cm
1 Schwarzpappel (Populus nigra), VkG 6.1, Stammbusch StU 4-6 cm, Höhe 250-300 cm
2 Flatterulme (Ulmus laevis), VkG 6.1, Stammbusch StU 4-6 cm, Höhe 250-300 cm (1 im Becken)
5 Viburnum opulus, VkG 6.1, Str 100-150 cm
5 Salix purpurea, VkG 6.1, Str 60-100 cm

- alle Bäume: Befestigung mit Stützpfahl, Verbissschutz (Stamm), Gießring
- Fertigstellungspflege Gehölze:

  1 Jahr (20 x wässern (100 l/Baum, 15 l/Strauch), Pflanzenschutz

Gesamtumfang der Maßnahme *0,42 ha /115 St. / m*

Hinweise

Zeitliche Zuordnung

- ☐ Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten
- ☒ Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten
- ☐ Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung *Hochwasserschutz Rindenmoos*	**Vorhabenträger** *Stadt Biberach an der Riß* *Tiefbauamt*	**Maßnahmen-Nr.** **8 A**

Bezeichnung der Maßnahme

Neuanlage einer Streuobstwiese

Maßnahmentyp

V Vermeidungsmaßnahme
M Minimierungsmaßnahme
A Ausgleichsmaßnahme
E Ersatzmaßnahme
G Gestaltungsmaßnahme
K Kohärenzsicherungsmaßnahme

Zusatzindex

FFH Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung
CEF funktionserhaltende Maßnahme
FCS Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes

Maßnahmenplan:
Plan *2*

Lage der Maßnahme

Zwischen alter und neuer Auwiesenstraße

Begründung der Maßnahme

Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort

K5/6 Veränderung/Verlust von Biotop-/Habitatstrukturen / Minimierung des Verlusts von Lebensraum für Tiere durch Neupflanzung von Obstbaum-Hochstämmen (Apfel, Birne, Walnuß) in lokalen, robusten Sorten in räumlicher Nähe

Zielkonzeption der Maßnahme

Minimierung des Verlusts von Lebensraum für Tiere durch Neupflanzung von hochstämmigen Obstbäumen

☒	Vermeidung für Konflikt	K5, K6
☒	Ausgleich für Konflikt	K4
☐	Ersatz für Konflikt	

Ausführung der Maßnahme

Beschreibung der Maßnahme

Die Streuobstwiese wird zwischen alter und neuer Auwiesenstraße angelegt. Es handelt sich um eine drainierte Ackerfläche mit einem Boden aus sandig-tonigem Schluff. Die Obstwiese ist in zwei Hälften geteilt mit einem Bolzplatz dazwischen.

Unter den Obstbäumen wird eine extensive Wiese angelegt (siehe Maßnahme 6 M).

<u>Pflanzung</u>

Gepflanzt werden robuste und lokale Sorten von Apfel, Birne und Walnuß als Hochstämme in einem Abstand von (10-) 15 m. Die Pflanzung erfolgt in Reihen und ermöglicht eine einfache Mahd.

Das Pflanzloch wird 60 cm breit und 40 cm tief von Hand ausgehoben, die Pflanzgrubensohle gelockert und Hasengitter als Wühlmausschutz eingelegt. Bei der Pflanzung wird zuerst der Anbindepfahl eingeschlagen, danach der Baum mit den frisch angeschnittenen Wurzeln so tief eingesetzt, wie er in der Baumschule gestanden hat (siehe „Anleitung zur Anlage einer Obstwiese“ des Kreisverbands der Obst- und Gartenbauvereine im Landkreis Biberach). Der Stamm wird mit einem Weißanstrich geschützt. Für Greifvögel werden zwei Sitzstangen in der Streuobstwiese aufgestellt.

Die Obstbäume sollen aus einer lokalen Baumschule (Lkr. Biberach) bezogen werden, die die Sorten im heimischen Klima und Boden selbst vermehrt und anbaut.

Pflanzung und Pflege sollen durch den örtlichen Gartenbauverein erfolgen.

Projektbezeichnung	Vorhabenträger	Maßnahmen-Nr.
Hochwasserschutz Rindenmoos	*Stadt Biberach an der Riß* *Tiefbauamt*	**8 A**

Fortsetzung Ausführung

Sortenempfehlungen der Kreisberatungsstelle für Garten- und Obstbau am Landratsamt Biberach, Landwirtschaftsamt, Herr Ego, für den Standort der neuen Streuobstwiese

Apfel-Sorten:

Brettacher, mittel- bis starkwüchsig, sehr robust, Verwendung als Tafel- und Mostapfel, Backen, Kochen
Christ's Liebling, robust, Verwendung als Tafel- und Wirtschaftsapfel
Florina, starkwüchsig, robust, Verwendung als Tafelapfel, Saft
Gravensteiner, starkwüchsig, Verwendung als Tafelapfel, Backen, Saft, Cidre, Most, Brennerei
Großer Rheinischer Bohnapfel, starkwachsend, robust, Verwendung als Koch-, Mostapfel, Saft
Jakob Fischer, starkwüchsig, Verwendung als Tafelapfel, Saft
Jakob Lebel, starkwüchsig, Verwendung als Tafel- und Wirtschaftsapfel
Jonagold, starkwüchsig, robust, Verwendung als Tafel- und Wirtschaftsapfel
Josef Musch, mittelstark wachsend, robust, Verwendung als Most-, Tafel- und Wirtschaftsapfel
Krügers Dickstiel, mittel- bis starkwüchsig, robust, Verwendung als Tafelapfel, Backen, Kochen
Ribston Pepping, mittel- bis starkwüchsig, Verwendung als Tafelobst
Roter Berlepsch, starkwachsend, breitkronig, Verwendung als Tafel-, Mostapfel, Saft
Roter Boskoop starkwüchsig, Verwendung als Tafel- und Wirtschaftsapfel
Sonnenwirtsapfel, mittel- bis starkwüchsig, Verwendung Wirtschafts- und Tafelapfel
Zabergäu Renette, mittel- bis starkwüchsig, Verwendung Tafel- und Wirtschaftsapfel
Zitronenapfel, starkwüchsig, Verwendung Most-, Tafelapfel, Backen, Kochen

Empfohlene Birnen-Sorte:

Conference, mittelstark wachsend, robust, Verwendung als Tafelobst, Mostbirne

Walnussbaum:

Juglans regia, langsamwüchsiger Großbaum, (H, 2xv, StU 7-8 cm)
Walnuss Rote Donaunuss, mittelstark wüchsig, breite Krone

- Pflanzgröße: Hochstamm (mindestens 1,60 m Stammhöhe), StU 7-8 cm, auf Sämlingsunterlage
- Pflanzloch 60 cm breit, 40 cm tief (Sohle spatentief lockern), Drahtgitter als Wühlmausschutz
- Pflanzschnitt (Krone und Wurzel)
- Verankerung mit Pfahl, Gießring, Weißanstrich Stamm

Fertigstellungspflege:

- 5 Jahre Erziehungsschnitt / Kronenaufbau

Folgezeit: Unterhaltungspflege (z.B. Öschberg-Schnitt)

Gesamtumfang der Maßnahme	*0,24 ha / 17+2 St. / m*

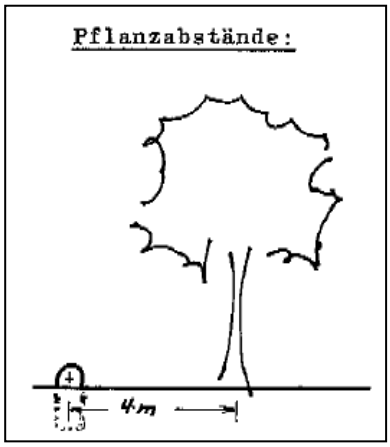
Hinweise

Zeitliche Zuordnung

- ☐ Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten
- ☐ Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten
- ☒ Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten

Ratschläge zur Obst-Hochstammpflanzung

Pflanzabstände:



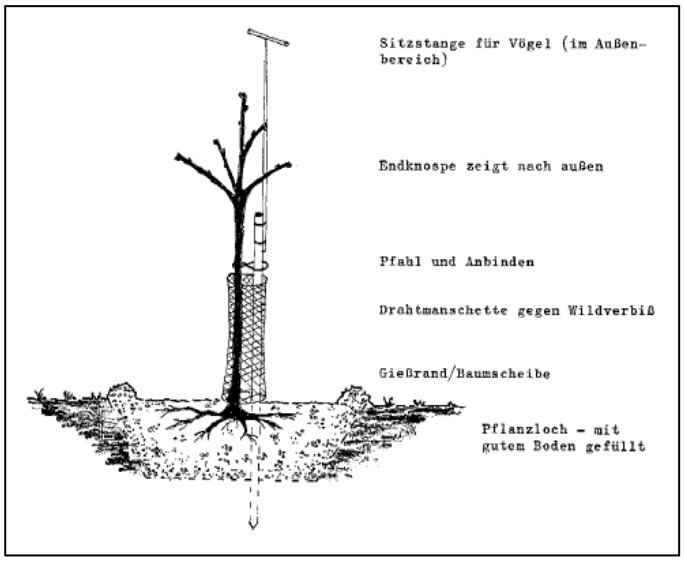
Obsthochstämme dürfen entsprechend dem Württembergischen Nachbarrecht innerhalb und außerhalb Etters nicht näher als 4 m (vom Stamm aus gemessen) an die Grundstücksgrenze gepflanzt werden.
Entlang öffentlicher Wege und Gewässer werden die Abstände von der Mitte des Weges oder des Gewässers gemessen, d.h. in der Praxis, dass man nur so weit von der Grenze bleibt wie es die spätere Kronenaus-dehnung für notwendig erscheinen lässt. Von Baum zu Baum sind Abstände nicht unter 7 Meter notwendig.

Pflanzzeit:

ist während der gesamten laublosen Zeit mit Ausnahme strenger Frostperioden möglich. Günstige Zeit ist allerdings vom Laubfall im Herbst bis zum Eintritt stärkerer Fröste.

Pflanzlöcher:

so groß ausheben (ca. Ø 1m, 60 cm tief), so dass die ausgebreiteten Wurzeln bequem Platz finden, und am Grunde des Loches den Boden auflockern und mit feuchtem, gut zergangenem Kompost vermischen.



Pfahl:

wird vor dem Pflanzen in das Loch (in den gewachsenen Boden) geschlagen. Bei der Reihenpflanzung werden die Pfähle eingefluchtet.

Vor der Pflanzung:

die Wurzeln der Bäume mit einer scharfen Gartenschere etwas anschneiden.

Pflanzung:

Die Bäume werden wieder so tief eingepflanzt wie sie vorher in der Baumschule standen. Das ist meist gut sichtbar an der sog. „Erdmarke“ über der Wurzel. Das Pflanzloch wird mit krümeliger Erde, die mit organischem Dünger (keine Mineraldünger!) verbessert werden kann, aufgefüllt. Dabei wird der Baum während des Einfüllens im Pflanzloch etwas auf und nieder bewegt, damit die Erde zwischen die Wurzeln rieseln kann. Zwischendurch die Erde antreten, das Loch voll füllen, mit Gießrand versehen und gründlich wässern. Bei längeren Trockenperioden ist das Wässern zu wiederholen. Stamm mit Baumband so an den Pfahl befestigen, dass er nicht reiben kann. Dies kann gut mit einer Nagelsicherung (Stahl-krampen) am Pfahl gelöst werden. Außerhalb geschlossener Gärten müssen die Stämme mit einer Drahtmanschette gegen Wildverbiss geschützt werden. Schädigungen durch Wühlmäuse können mit einem großzügigen Drahtkorb um die Wurzeln aus Hasendraht im Erdreich vermieden werden.

Pflegearbeiten:

Die jungen Bäume sollten eine Baumscheibe erhalten. Im Bereich der Kronentraufe kann dem Baum nach dem ersten Standjahr auch mit mineralischen Düngern zusätzliche Nahrung gegeben werden.
Die Kronenerziehung beginnt mit dem Pflanzschnitt und setzt sich im Laufe der ersten Jahre durch den sog. Erziehungsschnitt fort, bis ein tragfähiges Kronengerüst aufgebaut ist. Später, nach ca. 15 Jahren, ist nur noch ein Überwachungsschnitt erforderlich, wobei es darum geht alles überflüssige und kranke Holz, Astreiter und ungünstig stehende Wasserschosse zu entfernen.

gez. Bodo Ziesche